

Holzmarkt-Info 2020-11

23. Oktober 2020

Nachfrage nach Nadel-Frischholz verhaltener als noch vor kurzem gedacht

Wie in vielen anderen Bereichen, ist das Jahr 2020 auch aus Holzmarktsicht ein ganz besonderes. Während zu Jahresbeginn eigentlich noch zu wenig Holz auf dem Markt war, fielen in Folge der Stürme im Februar regional unterschiedlich große Holzmen- gen an. Dies war der anfängliche Auslöser für fallende Holzpreise. Im Laufe der Mo- nate März und April kam dann durch die Corona-Krise erschwerend hinzu, dass sich die holzverarbeitenden Betriebe wegen den Unsicherheiten nicht mehr wie gewöhn- lich bevorraten wollten. Die sinkenden Holzpreise nach Sturm wurden infolge von auftretendem Käferholz von Abnehmerseite sukzessive nach unten korrigiert. Zwar hatten und haben die holzverarbeitenden Betriebe im Absatz der Sägenebenproduk- te wie z.B. Hackschnitzel oder Sägemehl nach wie vor zu kämpfen, der Absatz und die Erlöse der Hauptware haben dies jedoch gut ausgeglichen.

Die Sägeindustrie kam bisher ganz gut durch die Corona-Krise, rechnet sogar eher wieder mit einem Rekordjahr, was die Einschnittmengen und auch die Umsätze bzw. Gewinne angeht.

Nadelholz

In den letzten Wochen nehmen die Waldlager deutlich ab und auch einzelne Anfra- gen nach Frischholz verbreiteten auf Waldbesitzerseite Optimismus. Stellenweise tauchen jetzt jedoch noch unverkaufte Nass- und Trockenlager auf und auch der Fernbezug von günstigem Holz per Bahn oder mit Trailerfahrzeugen nimmt wieder deutlich zu. Während sich größere Sägewerke bis nach Österreich mit genanntem Ferntransport aus Hessen, Nordrhein-Westfalen und anderen Schadensgebieten wie beispielweise dem Südschwarzwald nach wie vor relativ gut versorgen können, ist von kleineren Sägewerken mehr und mehr die Nachfrage nach Frischholz zu ver- zeichnen – allerdings in entsprechend niedrigen Mengen. Die größeren regionalen Sägewerke fragen Frischholz ebenfalls nur in geringen Mengen nach.

Der Holzpreis steigt – jedoch nicht auf das vor kurzem noch gedachte Niveau. Preise und Mengen für das restliche 4. Quartal 2020 konnten diese Woche weitestgehend vertraglich fixiert werden. Dabei liegen die Frischholzpreise für **Fichte** in der **Qualität B/C** im Leitsortiment **L2b-4** zwischen **63 €/fm** und **max. 67 €/fm**.

Die Preise für **Verpackungsholz in Form von D-Holz und Gipfeln** sind im Leitsortiment **L2b-4** zwischen **20 €/fm und 25 €/fm**.

Derzeit sehr gefragt ist **hochwertiges Starkholz mit einem Mittendurchmesser >45 cm**. Gute Qualitäten erreichen Spitzenpreise von bis zu **85 €/fm**. Die Abnehmer kommen aus Österreich.

Detaillierte Preise folgen im nächsten Newsletter.

Laubholz und Submission

Die Nachfrage nach Buchen-, Eschen- und insbesondere Eichenstammholz ist so gut wie in der Vorjahressaison. Die Preise für Stammholz und für die sonstigen anfallenden Sortimente wie Industrie- und Brennholz bleiben konstant. Wichtig ist hier vor allem die Absprache mit Ihrem Revierleiter oder mit uns als Vermarktungsorganisation, um hier gute Qualitäten mit korrekter Sortierung anbieten zu können.

Für den Verkauf von **Wertholz** mit überdurchschnittlichen Qualitäten wird die Holzverkaufsstelle Biberach für die Einschlagssaison 2020/2021 eine **Submission** durchführen. Termin hierfür ist der **23. März 2021**. Genauere Infos folgen.

Für die Organisation und Abwicklung der Submission stehen Ihnen die Revierleiter und Genoholz wie gewohnt zur Verfügung.

Zusammenfassung

Wir empfehlen, durch Sturm und Borkenkäfer geschädigte bzw. noch stehende Hiebsreste jetzt sinnvoll abzurunden. Lieber jetzt einen einigermaßen guten Preis erzielen, als beim nächsten Sturm oder Käferflug im Frühjahr wieder Kalamitätsholz mit deutlich niedrigeren Erlösen aufarbeiten müssen.

Waldbaulich wichtige Pflegemaßnahmen wie (Erst-) Durchforstungen sollten ebenfalls durchgeführt werden. Papierholz ist zumindest jetzt im Spätherbst gut absetzbar und auch die Aushaltung von Stangenholz kann in solchen Hieben in Betracht gezogen werden.

Die Mengenkontingente im Nadelholz sind begrenzt. Deshalb raten wir von großflächigem Nadel-Frischholzeinschlag im Spätherbst und Frühwinter momentan ab, wenn auch witterungsmäßig normalerweise jetzt der richtige Zeitpunkt wäre.

Im Laubholz kann mit dem Einschlag sofort begonnen werden. Der Markt zeigt sich hier aufnahmefähig und preislich gut.

Wichtig

Sollten Sie planen, in entsprechende Hiebe einzusteigen, nehmen Sie bitte frühestmöglich Kontakt mit Ihrer Forstrevierleitung auf – und passen Sie bei der Aufarbeitung des Holzes auf sich auf.



Abbildung 1: Solche Hiebsreste sollten jetzt sinnvoll abgerundet werden